

**Zeitschrift:** Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse  
**Herausgeber:** Schweizerischer Forstverein  
**Band:** 134 (1983)  
**Heft:** 10

**Artikel:** Felix Richard als Lehrer und Forscher  
**Autor:** Leibundgut, Hans  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-767250>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 08.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen Journal forestier suisse

134. Jahrgang

Oktober 1983

Nummer 10

## Felix Richard als Lehrer und Forscher

Oxf.: 902.1 Richard

Begeistert von der hervorragenden Persönlichkeit *Hans Pallmanns*, dem Professor für Agrikulturchemie (1935 bis 1949) und späteren Präsidenten des Schweizerischen Schulrates (1949 bis 1965), entschloss sich *Felix Richard* nach seinem Studium als Forstingenieur für die Weiterbildung auf dem Gebiet der forstlichen Bodenkunde. Im Jahre 1946 erlangte er die Doktorwürde mit einer bodenbiologischen Promotionsarbeit. Nach seiner Tätigkeit als Mitarbeiter und Assistent Pallmanns bis zum Jahre 1949 bildete er sich während zwei Jahren an der Cornell University, der Ithaca und Berkeley University in Kalifornien weiter aus, wo er vor allem in die Probleme und Forschungsmethoden der Bodenphysik eingeführt wurde. Diese Aufenthalte in den USA wurden für seine zukünftige Forschungsrichtung entscheidend.



Seine Rückkehr in die Schweiz und Wahl an die neu geschaffene Stelle eines Bodenkundlers im Jahre 1951 an der Eidgenössischen Anstalt für das forstliche Versuchswesen fiel in eine Zeit der Blüte von Pflanzensoziologie und Bodenkunde an der ETH Zürich. Vor allem gefördert durch den Eidgenössischen Oberforstinspektor Dr. *Emil Hess* wurden diese Wissensgebiete zu einer wichtigen Grundlage des Waldbaues erhoben und in Kursen auch den forstlichen Praktikern vertraut gemacht. Felix Richard wurde zu den mit Hans Pallmann, *Jos. Braun-Blanquet* und *Walo Koch* durchgeführten Kursen und beim Unterricht für die Studierenden an der ETH bald beigezogen, so vom Sommersemester 1949 an bei den neu in den Studienplan aufgenommenen bodenkundlich-pflanzensoziologischen Übungen in Gebirgswaldbau und Aufforstung.

Im Wintersemester 1951/52 habilitierte sich Felix Richard für das Gebiet der forstlichen Bodenkunde, und in der Folge wurden ihm auch verschiedene neue Lehraufträge erteilt. Die erfolgreiche Lehrtätigkeit fand 1962 durch die Verleihung des Professorentitels die verdiente Anerkennung. Im Jahre 1966 erfolgte die Wahl zum ausserordentlichen und schliesslich 1973 zum ordentlichen Professor für Bodenphysik an der ETH.

Als Lehrer hat Felix Richard unbewusst viel vom grossen Meister Hans Pallmann übernommen. Vor allem am freigelegten Bodenprofil im Gelände äusserte sich die hervorragende Lehrgabe, wenn die Zuhörer und Zuschauer temperamentvoll über die Vorgänge der Bodenbildung, den Luft- und Wasserhaushalt, Fragen der Wasserbewegung und andere, für das Pflanzenwachstum wesentliche Probleme unterrichtet wurden. Dementsprechend war Felix Richard ein bleibender Lehrerfolg beschieden.

Während seine Promotionsarbeit eher die Bodenbiologie als zukünftiges Forschungsgebiet erwarten liess, bewirkte der Amerika-Aufenthalt eine strenge Ausrichtung auf Probleme der Bodenphysik. Der Luft- und Wasserhaushalt der verschiedensten Böden und deren Einfluss auf das Pflanzenwachstum und die damit verbundenen Fragen nach der Wasserbewegung im Boden, den Wasserschwankungen in wenig durchlässigen Böden und deren künstliche Entwässerung bildeten den bevorzugten Gegenstand sowohl der eigenen Forschung als auch den seiner zahlreichen Doktoranden.

Felix Richard hat der forstlichen Bodenkunde ganz ausgeprägt eine eigene Richtung gegeben. Während sich die landwirtschaftliche Bodenkunde hauptsächlich mit den chemischen Bodeneigenschaften und Fragen der zweckmässigen Bodenbearbeitung und Düngung befasst, spielen bei den vollständig anders gearteten Waldböden grossenteils die physikalischen Eigenschaften für das Gedeihen und Wachstum der Bäume die entscheidende Rolle. Dies gilt ganz besonders für die in unserem Land vorwiegend schweren und verhältnismässig nährstoffreichen Waldböden. Die Forschungsarbeiten Richards und seiner Schüler haben deshalb für unseren Waldbau eine grundlegende Bedeutung erlangt. Sie haben aber auch international Anerkennung und Geltung gefunden. Sein Lebenswerk bildet auf dem Gebiet der forstlichen Standortskunde und damit auch des Waldbaues eine feste Stufe des wissenschaftlichen Fortschrittes.

*Hans Leibundgut*